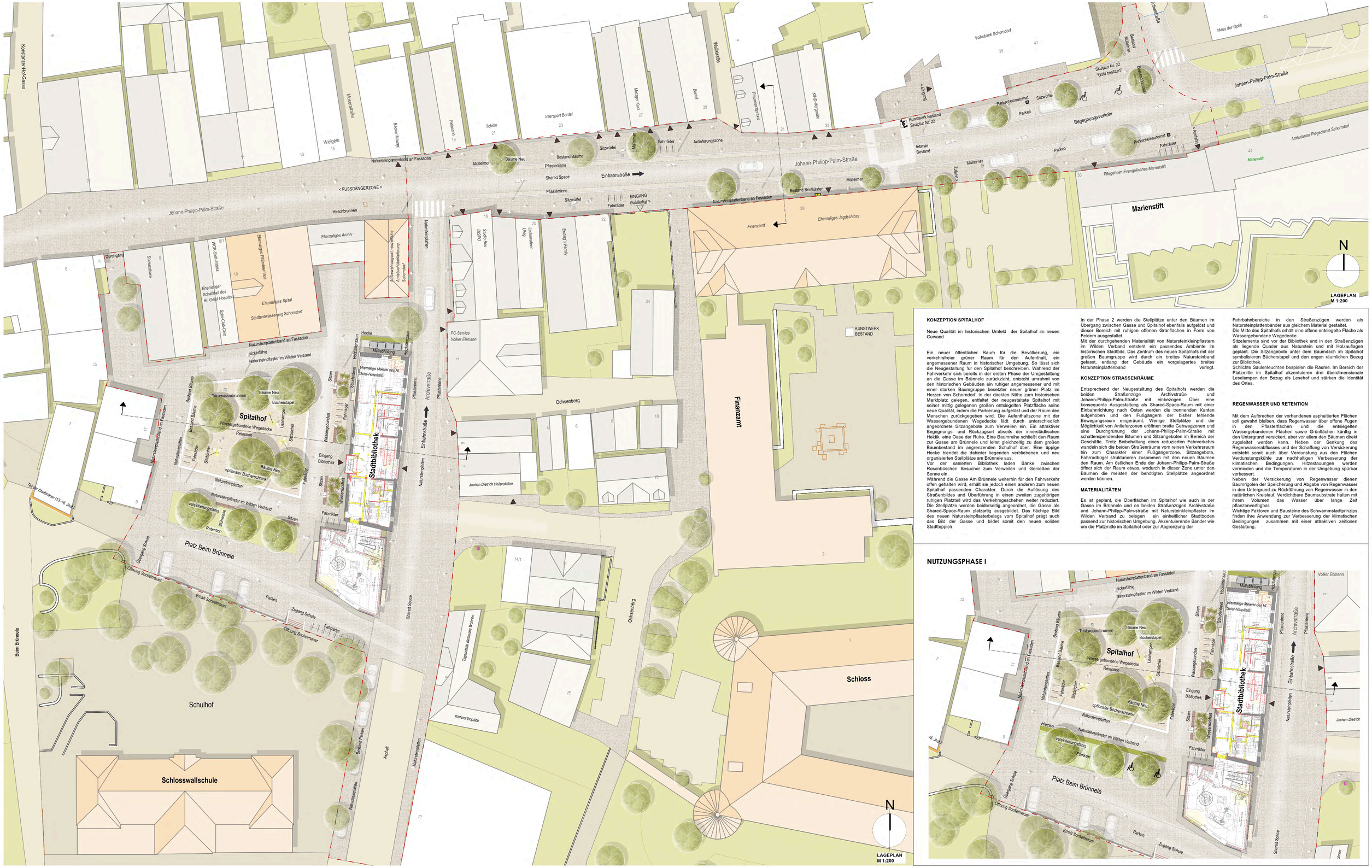
NEUGESTALTUNG BIBLIOTHEKSUMFELD IN DER ALTSTADT | Schorndorf

26 09 14



KONZEPTION SPITALHOF

Neue Qualität im historischen Umfeld der Spitalhof im neuen Gewand

Ein neuer öffentlicher Raum für die Bevölkerung, ein verkehrsfreier grüner Raum für den Aufenthalt, ein angemessener Raum in historischer Umgebung. So lässt sich die Neugestaltung für den Spitalhof beschreiben. Während der Fahrverkehr sich bereits in der ersten Phase der Umgestaltung an die Gasse im Brünnele zurückzieht, entsteht umrahmt von den historischen Gebäuden ein ruhiger angemessener und mit einer starken Baumgruppe besetzter neuer grüner Platz im Herzen von Schorndorf. In der direkten Nähe zum historischen Marktplatz gelegen, enthaltet der neugestaltete Spitalhof mit seiner mittig gelegenen großen entsiegelten Platzfläche seine neue Qualität, indem die Parkierung aufgelöst und der Raum den Menschen zurückgegeben wird. Die Aufenthaltszone mit der Wassergebundenen Wegedecke lädt durch unterschiedlich angeordnete Sitzangebote zum Verweilen ein. Ein attraktiver Begegnungs- und Rückzugsort abseits der innerstädtischen Hektik eine Oase der Ruhe. Eine Baumreihe schließt den Raum zur Gasse am Brünnele und leitet gleichzeitig zu dem großen Baumbestand im angrenzenden Schulhof über. Eine üppige Hecke bindet die dahinter liegenden verbliebenen und neu organisierten Stellplätze am Brünnele aus.
Vor der sanierten Bibliothek laden Bänke zwischen Rosenbüschen Besucher zum Verweilen und Genießen der Sonne ein.
Während die Gasse Am Brünnele weiterhin für den Fahrverkehr offen gehalten wird, erhält sie jedoch einen anderen zum neuen Spitalhof passenden Charakter. Durch die Auflösung des Straßenbildes und Überführung in einen zweiten zugehörigen ruhigen Platzteil wird das Verkehrsgeschehen weiter reduziert. Die Stellplätze werden beidenseitig angeordnet, die Gasse als Shared-Space-Raum platzartig ausgebildet. Das flächige Bild des neuen Natursteinpflasterbelags vom Spitalhof prägt auch das Bild der Gasse und bildet somit den neuen soliden Stadtteppich.

In der Phase 2 werden die Stellplätze unter den Bäumen im Übergang zwischen Gasse und Spitalhof ebenfalls aufgelöst und dieser Bereich mit ruhigen offenen Grünflächen in Form von Feldern ausgestaltet.
Mit der durchgehenden Materialität von Natursteinkleinpflastern im Wilden Verband entsteht ein passendes Ambiente im historischen Stadtbild. Das Zentrum des neuen Spitalhofs mit der großen Baumgruppe wird durch ein breites Natursteinband gefasst, entlang der Gebäude ein vorgelagertes breites Natursteinplattenband verlegt.

KONZEPTION STRASSENRÄUME

Entsprechend der Neugestaltung des Spitalhofs werden die beiden Straßenzüge Archivstraße und Johann-Philipp-Palm-Straße mit einbezogen. Über eine konsequente Ausgestaltung als Shared-Space-Raum mit einer Einbahnrichtung nach Osten werden die trennenden Kanten aufgehoben und den Fußgängern der bisher fehlende Bewegungsraum eingeräumt. Wenige Stellplätze und die Möglichkeit von Anlieferzonen eröffnen breite Gehwegzonen und eine Durchgrünung der Johann-Philipp-Palm-Straße mit schattenspendenden Bäumen und Sitzangeboten im Bereich der Geschäfte. Trotz Beibehaltung eines reduzierten Fahrverkehrs wandeln sich die beiden Straßenräume vom reinen Verkehrsraum hin zum Charakter einer Fußgängerzone. Sitzangebote, Fahrradbügel strukturieren zusammen mit den neuen Bäumen den Raum. Am östlichen Ende der Johann-Philipp-Palm-Straße öffnet sich der Raum etwas, wodurch in dieser Zone unter den Bäumen die meisten der benötigten Stellplätze angeordnet werden können.

MATERIALITÄTEN

Es ist geplant, die Oberflächen im Spitalhof wie auch in der Gasse im Brünnele und an beiden Straßenzügen Archivstraße und Johann-Philipp-Palm-straße mit Natursteinkleinpflaster im Wilden Verband zu belegen ein einheitlicher Stadtboden passend zur historischen Umgebung. Akzentuierende Bänder wie um die Platzmitte im Spitalhof oder zur Abgrenzung der Fahrbahnbereiche in den Straßenzügen werden als Natursteinplattenbänder aus gleichem Material gestaltet.
Die Mitte des Spitalhofs erhält eine offene entsiegelte Fläche als Wassergebundene Wegedecke.
Sitzelemente sind vor der Bibliothek und in den Straßenzügen als liegende Quader aus Natursteln und mit Holzauflagen geplant. Die Sitzangebote unter dem Baumdach im Spitalhof symbolisieren Bücherstapel und den engen räumlichen Bezug zur Bibliothek.
Schlichte Säulenleuchten bespielen die Räume. Im Bereich der Platzmitte im Spitalhof akzentuieren drei überdimensionale Leselampen den Bezug als Lesehof und stärken die Identität des Ortes.

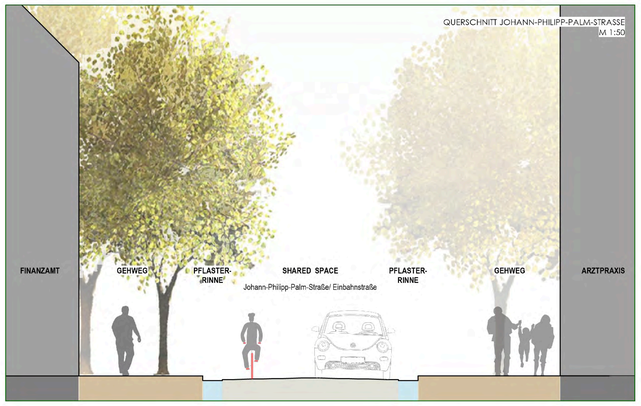
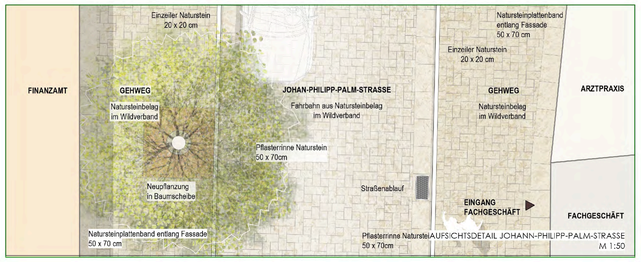
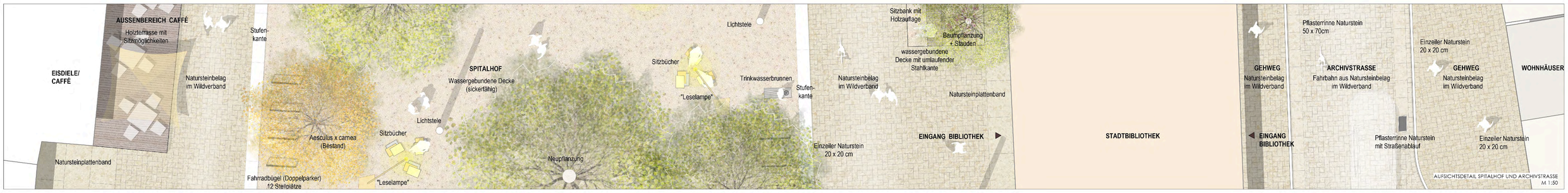
REGENWASSER UND RETENTION

Mit dem Aufbrechen der vorhandenen asphaltierten Flächen soll gewahrt bleiben, dass Regenwasser über offene Fugen in den Pflasterflächen und die entsiegelten Wassergebundenen Flächen sowie Grünflächen künftig in den Untergrund versickert, aber vor allem den Bäumen direkt zugeleitet werden kann. Neben der Senkung des Regenwasserabflusses und der Schaffung von Versickerung entsteht somit auch über Verdunstung aus den Flächen Verdunstungskühle zur nachhaltigen Verbesserung der klimatischen Bedingungen. Hitzestauungen werden vermieden und die Temperaturen in der Umgebung spürbar verbessert.
Neben der Versickerung von Regenwasser dienen Baumrigolen der Speicherung und Abgabe von Regenwasser in den Untergrund zu Rückführung von Regenwasser in den natürlichen Kreislauf. Verdichtbare Baumsubstrate halten mit ihrem Volumen das Wasser über lange Zeit pflanzenverfügbar.
Wichtige Faktoren und Bausteine des Schwammstadtprinzips finden ihre Anwendung zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen zusammen mit einer attraktiven zeitlosen Gestaltung.

NUTZUNGSPHASE I

NEUGESTALTUNG BIBLIOTHEKSUMFELD IN DER ALTSTADT I Schorndorf

26 09 14

NUTZUNGSKONZEPT 1

NUTZUNGSKONZEPT 2